

Drachenring

Die Überlebenden des Uchiha- Clans

Von Carnidia

Die dritte Prüfung

#Zwischenprüfung lass ich ausfallen, die gübts hür nücht. XP#

Es war ein sonniger Tag in Konohagakure und die meisten seiner Anwohner liefen in ihrem jeweiligen Pedant zum T-Shirt durch das Dorf. Alle, bis auf eine junge Vampirin, die sich noch tiefer in ihrem Mantel einmümmelte und von Herzen bereute, dass sie ihre Handschuhe daheim liegengelassen hatte. Noch mehr stank ihr, dass sie sich nicht einmal darüber beschweren durfte, weil Bazooka, die natürlich wieder diese seltsame Anbumaske trug, ihr die Dinger ja fast aufgedrängt hätte.

Leider hatte sie noch keine Gelegenheit gehabt Gaara unauffällig den Kopf zu waschen, weil Ariachne und ihre große Schwester seid der zweiten Prüfung immer in ihrer Nähe geblieben waren, ob mit Absicht oder nicht konnte sie zwar nicht genau sagen, aber sie nahm ersteres an. Jetzt waren sie auf dem Weg zur dritten Prüfung, ein Mann/Frau gegen Mann/Frau- Kampf, bei denen die Gegner erst noch verkündet wurden.

Bazooka hatte sie dazu anstiften wollen, beim Hokagen 'kurz nachzuschauen' wie sie es nannte, mit der Begründung dass sie und ... ihr damaliger Kumpel ... das auch immer gemacht hatten, aber Kalashin und Ariachne hatten das strikt abgelehnt. Sowa hatten sie nun wirklich nicht nötig. Manchmal fragte sich die junge Kagu wirklich, wer von ihnen beiden das Vorbild war.

Jetzt gerade zum Beispiel soff sie aus einem Wasserschlauch, als würde es ihr Leben bedeuten. Konnte sie das Zeug nicht langsam und gemütlich trinken, wie jeder andere Mensch auch? Musste sie es so runter stürzen? Die junge Vampirin seufzte und konzentrierte sich wieder auf den anderen Begleiter, der mit ihnen zur Arena ging. Shino hatte die Hände in der Hosentasche und spazierte locker neben Ariachne her.

Diese war ziemlich nervös. Ihr Gesicht war eine versteinerte Miene und ließ keine Emotion durch, aber wer sie genauer kannte, wusste worauf er zu achten hatte. Da waren zum einen die langen Hinterbeine, die sich immer wieder aneinander rieben, dann ihre Krallen trippelten ungeduldig auf dem Boden und sie konnte keine Sekunde lang still stehen.

Außerdem band sie nun zum etwa zwölften Mal ihre glatten, braunen Haare zu einem Pferdeschwanz. "Wenn du das noch öfter machst bekommst du eine Glatze und dann musst du dir eine Perücke spinnen!" meinte Kalashin um überhaupt etwas zu sagen. Dieser Kommentar brachte ihr sofort einen bösen Blick ihrer Schwester und eine völlig aus dem Konzept gebrachte Ariachne ein. "Äh ... was?" doch die Retourkutsche

kam sofort, als sie sich einigermaßen gefangen hatte. "... wenigstens HAB ich Haare und keine Gartenhecke auf dem Kopf!"

Erstaunt sah Shino zu, wie die beiden begannen sich mit möglichst kreativen Beleidigungen gegenseitig zu kabbeln. Bazooka nickte ihm entschuldigend zu, doch das bemerkte er kaum, weil Kalashin nun anfang auch ihn mit hineinzuziehen, als sie seine schwarzen Locken mit einem dicken Moospolster verglich. Das konnte er sich natürlich nicht gefallen lassen und zahlte es ihr mit gleicher Münze heim.

Schließlich standen sie grinsend, ein paar letzte Ellenbogenrempler austeilend, vor dem Tor, in das nur die Prüflinge eingelassen wurden. Bazooka verabschiedete sich noch einmal wortreich von ihnen, was Kalashin unheimlich nervte. Schließlich war sie doch schon tot! Was sollte da noch groß passieren! Ihr wurde eine letzte Blutreserve, nur A, in die Hand gedrückt und dann ging es ab durch die Mitte.

Kurz darauf stand das Trio in einer Art Umkleide, die normalerweise wohl auch als solche genutzt wurde. Jetzt stapelten sich darin alle Anwärter, die es bist zu dieser Prüfung geschafft hatten, und warteten darauf aufgerufen zu werden. Viele waren es nicht, wenn man den Haufen mit denen verglich, die zur Prüfung angetreten waren. Neugierig versuchte Kalashin das Chaos vor ihr zu überblicken, scheiterte aber dank ihrer geringen Körpergröße kläglich.

Eine seltsame, unruhige Atmosphäre herrschte in dem kleinen Raum. Die Stimmung schwankte ja nach Gemüt zwischen Nervosität und Mordlust. Da sie gerade nicht's besseres vorhatten, stellte Shino ihnen seine Gruppe vor. Kalashin verstand sich auf Anhieb mit diesem Hundkerl Kiba und seinem Begleiter Akamaru am liebsten hätte sie sich in einen Wolf verwandelt und wäre mit den beiden durch den nächsten Wald getobt, aber leider musste man ja als Ninja seine Techniken zurückhalten.

Hinata fand Kalashin etwas komisch. Auf der einen Seite hatte sie diese berühmten und mächtigen Byuakugan, würde einmal das Haus der Hyuga leiten und auf der anderen Seite war sie richtig schüchtern und wäre wohl, wenn sie gekonnt hätte, auf der Stelle im Boden versunken. Der Lautsprecher knackte kurz und dann wurde die Rede des Hokagen in den Raum übertragen, doch niemand hörte zu bis zu dem Zeitpunkt, als plötzlich die Türe geöffnet wurden und zwei erfahrene Ninjas hereintraten.

"Erster Kampf: Kankuro Sabaku no und Tsurugi Misumi, bitte kommen sie mit uns." Der Puppenspieler winkte seinen beiden Geschwistern noch einmal fröhlich zu und verschwand dann noch vor seinem Konkurrenten. Neben der Türe wurde ein Bildschirm eingeschaltet, so dass die Ninjas die groß genug waren, und dazu gehörte die relativ kleine Vampirin eindeutig nicht, oder über Byuagukan verfügten problemlos das Geschehen verfolgen konnten.

Kalashin versuchte sich derweil einzureden, dass sie das sowieso nicht interessiert hätte und lauschte den Beschreibungen Ariachnes, die sich über ihr an einem Spinnenfaden an die Decke geheftet hatte."Hui! Dieser Konohanin geht ganz schön hart ran. Er greift Kankuro ziemlich aggressiv an ... damit hat er wohl nicht gerechnet. ... Cool! Er kann sich wie eine Schlange um alles winden!"

Begeistert wedelte Ariachne mit Händen und Füßen in der Gegend herum, während sie versuchte das Gesehene möglichst zusammenhängend wieder zu geben. "Er hat seine Waffe fallen lassen! Du weißt schon, die Puppe und ist komplett von diesem Kerl eingewickelt, wie in ein Spinnennetz. Oh nein! Der Konohaninja versucht Kankuro das Genick zu brechen und er ist zu eingewickelt um sich noch befreien zu können! ...

ich kann gar nicht hinsehen!"

Empört riss Kalashin ihren Kopf nach oben "Untersteh dich! Ich will sehen, was da passiert!" Zögerlich öffnete Ariachne ihre Augen wieder und atmete erleichtert aus. "So ein Glück! Das war nur die Puppe! Er hat die Puppe wie sich selbst aussehen lassen und war derweil in diesem Puppenpaket versteckt. Cool! So viel Hinterlist hätte ich ihm gar nicht zugetraut! Wie man sich doch in Menschen täuschen kann! ... Er hat gewonnen!" Jubelnd riss Ariachne beide Arme hoch ... bzw. in Anbetracht ihrer derzeitigen Lage, nach unten.

Als nächstes wurden Hinata und Neji Hyuga abgeholt und Ariachne bemerkte trotz der Sonnenbrille und des hohen Kragens, dass Shino besorgt aussah. Schüchtern trippelte sie auf ihn zu und haderte ob sie ihn fragen sollte oder ob das nicht zu aufdringlich wäre. Schließlich nahm sie ihren ganzen Mut zusammen und tippte ihm schüchtern auf die Schultern. "Shino ... du schaust so besorgt ... aber es ist doch besser, als wenn sie gegen einen Oto hätte kämpfen müssen, der sie vielleicht getötet hätte, ... oder?"

Der Käferjunge starrte weiterhin zur Tür, als hätte er sie nicht wahr genommen. "Neji ... hasst das Haupthaus aus tiefstem Herzen und Hinata soll später einmal die Leitung über den gesamten Clan übernehmen. ... Ehrlich gesagt mache ich mir große Sorgen ... Ich hoffe er weiß, wann er aufhören muss, denn egal was der Grund für seine Abscheu ist, ich bin mir sicher Hinata ist unschuldig daran ... oder hätte es nicht gewollt."

Spontan schlang Ariachne die Arme um ihn und drückte den Käferjungen ermutigend, wie sie es bei Kalashin auch immer tat. Dieser versteifte sich überrascht und schob reflexartig aus Verlegenheit seine Brille nach oben. Als ihre Tat endlich im Bewusstsein des Spinnenmädchens angekommen war schreckte sie sofort mit hochrotem Kopf zurück. "Ähh ... Tschuldigung ... das wollte ich nicht ... ich meine ... du hast so besorgt ausgesehen ... und bei Kal hilft dass immer ... ich ... äh ..." Auch Shino war rötlich angelaufen und suchte vergeblich nach geeigneten Worten.

"Is das heut Tag der Tomate oder was macht ihr hier?" Die junge Kagu trat von der Seite heran und ließ höchstinteressiert ihren Blick zwischen den beiden hin und her schweifen. Verlegen wedelte Ariachne mit allen acht Beinen. "Äh ... Shino hat sich Sorgen um Hinata gemacht ... stimmt?" Der Angesprochene nickte hastig und Kalashin zog eine Augenbraue nach oben, innerlich amüsierte sie sich gerade königlich über die zwei. "Und deshalb ist er so rot? ..."

Sie hätte gerne noch länger so weitergemacht, aber da unterbrach sie Kiba. "Shino! Er bringt sie um!" Ariachne und der Angesprochene wandten ihren Kopf erst zum Hundeninja und dann zum Bildschirm, wo Neji`s und Hinata`s Kampf übertragen wurden. Kalashin versuchte auch einen Blick darauf zu werfen, aber sie war einfach zu klein um wirklich etwas sehen zu können und hüpfen wollte sie nicht, sie hatte schließlich noch so etwas wie Würde und wollte ihren Gegner nicht schon im Voraus ermutigen.

Plötzlich wurde sie von zwei Beinen, umhüllt mit festen Chitin, nach oben gehoben und auf den Rückenpanzer von Ariachne gestellt. "Besser?" Kalashin grinste und nickte. "Besser!" Dann ließ sie ihren Blick auf den Bildschirm schweifen und erstarrte vor Schreck. Kiba hatte Recht behalten. Hinata sah wirklich schlimm zugerichtet aus und Neji hatte noch keinen einzigen Kratzer.

"Warum gibt sie nicht auf?" Ariachne sah fragend zu Shino, der nur den Kopf leicht schüttelte. Doch da mischte sich Kiba ein "Vielleicht steckt ihr blöder Vater dahinter, ... AUTSCH!" Eine gezielte Faust hatte den Kopf des Hundefreudes ziemlich stark getroffen und denselben stark in Mitleidenschaft gezogen. Die geballte Hand gehörte

zu einem schwarzhaarigen Mädchen mit weißen Augen, dass ihn böse anfunktete. Überrascht hob Shino die Augenbrauen. "Hanabi! Du bist doch noch viel zu jung für die Prüfungen!" Doch das kleine Mädchen mit den weißen Augen ignorierte den Käferjungen, funkelte Kiba wütend an und stemmt die Hände energisch in die Hüften. "PAPA hat damit nix zu tun Stöckchenfänger! Sie macht das bloß weil sie diesen komischen Narutotypen beeindruckten will! Selber schuld die dumme Nuss!" Dann drehte sie sich um und fixierte Shino. "Ich wollt nur mal reinschnuppern wie das is, wenn man so Chuninprüfung macht! Was dagegen Käferhirn?" Trotzig reckte sie ihr Kinn nach vorne und verschränkte ihre Arme vor der Brust, als wollte sie sagen 'Schmeiß mich raus, wenn du dich traust'. Kalashin und Ariachne sahen sich fragend an und zuckten mit den Schultern. In Suna waren die Kinder für gewöhnlich nicht so frech.

Kalashin überlegte gerade, ob sie dieser kleinen Göre mal einen Besuch bei Nacht abstatten sollte, als ein Raunen durch die beobachtenden Ninjas ging. Neji hatte gesiegt und Hinata lag am Boden. Sie war schwer verletzt und blutete aus zahlreichen Wunden. Shino schüttelte den Kopf. "Na Hauptsache sie hat`s überlebt! Die beiden spinnen doch, das war wirklich unnötig!"

Schon kamen die nächsten Anbu und holten Kiba Inuzuka und Naruto Uzumaki ab, die kurz winkten und dann durch die Tür verschwanden. Der Kampf war äußerst spannend, doch am Schluss gewann der blonde Fremde, was Hanabi mit einem trockenen "Endlich bringt dieser Strohkopf auch mal was zustande!" kommentierte. Danach gab es einen Kampf zwischen zwei Mädchen, Ino und Sakura, die Kalashin nicht kannte.

Temari und TenTen waren dann die nächsten, die durch die Türe schritten. Kurz bevor der Kampf begann drängte sich ihr Bruder durch die Reihen, raste auf sie zu, flüsterte ihr etwas in`s Ohr und machte dann, dass er weg kam. Kurz darauf betrat er grinsend und Siegesbewusst das Zimmer und stellte sich neben Kalashin und Ariachne. "Diesen Kampf gewinnt sie!"

Shino zog zweifelnd die Augenbrauen nach oben, "Ich wär mir an deiner Stelle da nicht so sicher ... TenTen ist sehr stark!" doch Kankuro grinste nur noch breiter. "Das mag schon sein, aber ich hab meiner großen Schwester gerade zugeflüstert, ihre Gegnerin hätte vorher lautstark über Temari`s Frisur gelästert. Das lässt sie immer zur Furie werden!" Kalashin schüttelte nur noch den Kopf und seufzte, aber anscheinend wirkte es tatsächlich, denn die Genin aus Konoha war der Wut der Suna gnadenlos ausgesetzt.

Unbarmherzig schwang Letztere ihren Fächer und sorgte für einige neue Risse und Spalten in den Mauern der großen Arena. TenTen war gegen diese Gewalt chancenlos. Ihre leichten Waffen, Wurfmesser, Kunai und Gift, kamen nicht einmal in die Nähe Temari`s, da sie von heftigen Wirbeln erfasst und davon geschleudert wurden. Sie machte den Sandstürmen ihres Heimatlandes alle Ehre und die Paar Bäume, die zu Beginn des Kampfes noch das Rund der Arena geziert hatten, lagen anschließend gefällt am Boden.

Bereits nach zwei Minuten konnte sie ihre Gegnerin ernsthaft in die Enge treiben und eine weitere Minute später schaffte sie den entscheidenden Schlag. Stolz schulterte Temari ihren Fächer und warf TenTen ein "Na? WER hat hier eine komische Frisur Igelkopf?" entgegen und schlenderte zu den Tribünen um sich zufrieden zwischen Baki und Kankuro zu klemmen. "Ich setzt mich jetzt besser ganz unschuldig neben sie ... sonst merkt sie noch was!" Kankuro machte hastig dass er weg kam.

Ariachne war schwer beeindruckt. "Man! Hast du das gesehen! Wie selbstverständlich

die ihren Fächer geschwungen hat! Sie muss unheimlich stark sein! ... Wir hätten DOCH mehr trainieren müssen!" Gerade wollte Kalashin aufbrausen und ihr mal gehörig die Meinung geigen, als wieder einmal die Türe aufging. "Ariachne Uchiha und Soren Nexus bitte!" Ängstlich griff das Spinnenmädchen nach ihrem gezackten Speer und trippelte nervös nach vorne, als plötzlich ein lauter Schrei durch den Raum schallte. "DU SCHAFFST DAS! HAU IHN WEG!" Kalashin grinste breit und kümmerte sich nicht weiter, dass sie nun alle indigniert oder belustigt anstarrten.

Ariachne lief tiefrot an und winkte zurück, aber als auch noch Shino seinen Daumen hochreckte, floh sie hastig aus dem Raum. Nach ihr trat ein dünner, etwas ausgemergelter Takenin hinaus in den Flur, der die beiden Anwärter zur Arena führen würde. Irgendwie kam Kalashin das Zimmer gleich viel leerer vor als vorher. "Der sah aber nicht gerade vertrauenswürdig aus ... oder?" Etwas besorgt runzelte die junge Vampirin ihre Stirn.

Glücklicherweise waren inzwischen ein großer Teil der Anwärter draußen und so konnte selbst sie problemlos den Bildschirm betrachten. Shino sah mit schiefgelegtem Kopf auf sie herunter. "Hast du nicht gerade gesagt, dass sie es problemlos schafft?" Kalashin grinste verlegen. "Sie ist sehr gut, keine Frage, aber es ist sehr leicht sie einzuschüchtern oder zu verunsichern und dann kommt sie aus dem Takt."

Ariachne tänzelte nervös hin und her und wischte sich ihre schweißnasse Hand erneut an ihrem Kampfanzug ab. Ihr Gegner machte einen erfahrenen Eindruck auf sie, ... ob sie da würde mithalten können? ... Und dann die ganzen Leute, die sie nun sehen konnten. Irgendwo in den Reihen sah sie, wie Bazooka ihr zuwinkte, doch das ließ sie noch hibbeliger werden.

Ängstlich inspizierte sie ihren Gegenüber. Er besaß viele Narben im Gesicht und offensichtlich war er stolz auf sie, denn normalerweise verbanden entstellte Ninjas sich unter Binden, Haaren oder einem Mundschutz. Sicher hatte er viel gelernt und war weitaus erfahrener im Kampf als sie selbst. Sie wandte schnell ihren Blick an, nicht dass sich ihr Gegner durch das Starren provoziert vorkam und überprüfte noch einmal die korrekte Reihenfolge ihrer Kunai.

Auch ihr Kollege überprüfte noch einmal seine Waffen, mehrere Bolas und ein Attentäterdraht, der an zwei Holzstäben befestigt worden war. Ein lautes Husten riss die beiden aus ihrer Tätigkeit, als der Schiedsrichter unter Keuchen und Schnaufen um Aufmerksamkeit bat. Kampfbereit stemmte sich Ariachne in den Boden und rief nach ihren Spinnen. Entschlossen festigte sie ihren Griff um den Wurfspeer und brachte sogar ein Lächeln zusammen. Kalashin sollte stolz auf sie sein.

"Los!" Ariachne warf ihren Speer, doch dort wo soeben noch der Ninja gestanden hatte, war nun nichts als Luft. Reflexartig wich sie einer herannahenden Bola aus und zog ihr erstes Kunai. Dort! Am Rande der Arena stand der Kerl und machte sich bereits zum zweiten Mal zum Wurf bereit. Schlingernd teilte seine Wurfwanne die Luft und gewann immer mehr an Geschwindigkeit.

Gleichzeitig wurden beide Waffen geschleudert, aber keine von ihnen traf ihr Ziel. Das Kunai steckt zitternd in der Mauer fest und die Bola rutschte schlingernd über den Boden bis sie auf einen Stein traf und explodierte. Erschrocken sprang Ariachne ein paar Meter in die Luft und das war gut so, denn schon sauste die nächste Wurfwanne durch die Stelle, wo sie sich soeben noch befunden hatte.

Noch im Fall schmiss Ariachne das nächste Kunai auf ihren Gegner, doch erneut war er schon wieder wie vom Erdboden verschluckt. 'Bleib in Bewegung Mädels! Kämpfst du

oder spielst du Zielscheibe!' Fiel ihr ein Ausspruch ihres Meisters ein und Ariachne kniff die Lippen zusammen. Mit einer gekonnten Bewegung federte sie ihren Fall mit allen sechs Beinen ab und galoppierte los.

Sie duckte sich erneut unter einer herannahenden Bola, warf ein ungezieltes Kunai um ihren Gegner wenigstens etwas auf Trab zu halten und warf eines ihrer Spinnenseile um sich damit die nächste Säule nach oben hinauf zu schwingen. Unter ihr erbebt der Stein, als die nächste Explosion die Arena erschütterte. Während sie weiter nach oben krabbelte und dann mit einem gewaltigen Satz auf die nächste Säule sprang zählte sie in Gedanken mit.

Er müsste noch ungefähr drei oder zwei Bolas haben, dann waren sie verbraucht. Die kleinen Bäume von vorher wären jetzt sehr praktisch gewesen, aber Temari hatte ja keinen lebend zurückgelassen. Tatsächlich begann der Takenin nun zu sparen, denn nun griff er erst einmal auf die Kunai zurück. Gleich das erste prallte nur durch Zufall auf ihrem Panzer ab und Ariachne schalt sich über ihre Unvorsichtigkeit, antwortete ihrerseits mit einem Kunai und schlug einen Haken.

Doch erneut war der Ninja nicht mehr dort zu suchen, wo er soeben noch gewesen war. Blitzschnell hatte er sich in einer Rauchwolke aufgelöst und war an einer andern Stelle wieder aufgetaucht. Doch nun hatte die Stunde Ariachnes geschlagen. Noch einmal verband sie einen doppeltgesponnenen Faden mit einem anderen, gab ihren fleißigen Spinnen den Befehl sich zurückzuziehen und riss dann energisch an ihrem Ende des Netzes.

Klebrige Fäden, die teilweise ihre kleinen Helfer, teilweise sie selbst und teilweise die Griffe der Kunai's befestigt hatten, wickelten sich um den verblüfften Takenin, der im ersten Augenblick gar nicht wusste WAS ihn da überhaupt festhielt. Reflexartig wehrte er sich gegen die Stränge, verwickelte sich dadurch aber nur immer tiefer in das Geflecht. Hastig war Ariachne derweil zu ihrem Speer geeilt und zielte nun damit auf den fremden Ninja.

Mit einem lauten "Entschuldigung!" Schleuderte sie ihn dorthin wo seine Beine waren. Doch wieder löste sich der Takenin in Luft aus und erschien keinen Augenblick später außerhalb der Falle in der Arena. Blitzschnell riss das Spinnenmädchen an ihrer Reserveleine, doch der Ninja lachte nur und verschwand wieder. Diesmal warf er erneut eine Bola und nur die Tatsache, dass sie ein zweites, aber stabiles Netz über sich gespannt hatte, an dem sie sich hastig empor zog, rettete Ariachne vor dem Verlust ihres Hinterleibes.

Ein Bein musste sie jedoch an die Explosion verloren geben, aber sie wusste, dass es ein geringer Preis war. Im Gegensatz zum Oberkörper würde es mit der Zeit wieder nachwachsen. Mit den restlichen Fünf kletterte sie nach oben, wechselte dann gerade noch rechtzeitig den Faden, bevor erneut ein Kunai an ihr vorbei zischte und krabbelte weiter. Ariachne war nahe an einer Panik ... was sollte sie nur tun?

Dieser mächtige Krieger war für sie nicht fassbar und unglaublich mächtig. Für Kalashin wäre der sicher kein Problem, aber sie? Das Spinnenmädchen begann zu zittern während es weiterhin ihr Netz ausbaute. Hier ging es auf Leben und Tod ... hatte sie zu hoch gepokert? Würde sie Kalashin enttäuschen? Sie schrak hoch und wick im letzten Augenblick einem weiteren Kunai aus. Das war knapp gewesen.

Plötzlich fiel ihr etwas auf und sie starrte auf vier kleine, schwarze Käfer, die direkt vor ihr in der Luft schwebten. In ihren Krallen das Ende eines ihrer Spinnenfäden ... Shino. Sprachlos nahm Ariachne den Faden in ihre Hand während sie versuchte sich zu erinnern an welcher Stelle er endete. Die Käfer winkten und machten sich hastig in ungeordnetem Flug wieder aus dem Staub.

Neuer Mut erfüllte das Herz des Spinnenmädchens. Und sie befestigten den neuen Faden an einem Hauptstrang. Dann rief sie so laut sie konnte in die Welt hinaus und Tausende Spinnen antworteten ihr. Wieder einmal wechselte Ariachne ihren Standpunkt und kletterte hastig den neuen Faden hinauf. Oben angekommen flocht sie ein paar Fingerzeichen und schmiedete Chakra.

Auch wenn man es ihr nicht ansah, so war sie doch eine Uchiha und stolz darauf! Die Spinnen verteilten sich gleichmäßig über das Netz und mit einem großen Sprung entging die junge Suna der vorletzten Bola. Etwas wütend bemerkte sie, dass diese Explosion einen Teil ihres durchdachten Netzes zerstörte. Sofort machten sich ihre kleine Helfer daran, die nun fehlenden Stränge nach ihrem Plan auszubessern, dennoch ging viel verloren.

Ariachne nutzte nun ihren Zorn und ließ ihn in die Kehle fließen. "UCHIHA-KANTON-KARYUN-RENDAN!" Sie blies aus und eine mehr als stattliche Feuerkugel bahnte sich schmelzend und glühend ihren Weg durch das Netz, direkt auf den verblüfften Takenin zu. Reflexartig sprang dieser so weit von dem Feuer weg wie möglich und ging damit der wartenden Spinne in das Netz.

Ariachne ließ sich fallen. Sie wusste dass diese Aktion riskant war, denn sie hätte sich nicht gegen eine geworfene Bola wehren können, doch sie hoffte, dass der überraschte Takenin zu lange in die Feuerkugel geblickt hatte und dadurch zumindest etwas geblendet war. Sie hatte Glück. Als der fremde Ninja am plötzlichen Schatten bemerkt, dass da etwas auf ihn herunterfiel, hatte Ariachne ihn auch schon gepackt und versenkte ihre giftigen Mandibeln, die sie normalerweise in den Backen versteckt hielt tief in der ungeschützten Haut.

Gleichzeitig griffen nun auch ihre kleinen Helferchen an und als ihr Gegner sich endlich weg teleportierte war er über und über mit Spinnenbissen übersät. Hastig durchbiss Ariachne den Faden, der sie bis jetzt in der Schwebelage gehalten hatte, federte sich mit den restlichen Fünf ab, wobei sie leicht weg knickte und raste über den Boden. Eine Bola hatte dieser Kerl noch und er würde sie sicher so bald wie möglich werfen, wenn er bemerkte, dass das Gift sich durch seinen Kreislauf fraß.

Hastig schlug das Spinnenmädchen den nächsten Haken und wagte einen Blick zu dem Takenin. Dieser begann nun wie erwartet seine Bola über seinem Kopf zu schwingen und genau Maß zu nehmen. Plötzlich jedoch war er verschwunden. Erschrocken schlug Ariachne erneut einen Haken, doch diesmal half es ihr nichts. Der Kerl war direkt neben ihr wieder aufgetaucht, so dass er diesmal nicht verfehlen konnte und entließ das explosive Geschoss in die Freiheit.

Schwirrend und zielsicher bahnte es sich seinen Weg durch die Luft auf die junge Sunanin zu. Instinktiv wusste sie, dass sie nicht mehr rechtzeitig würde wegkommen können. Doch auch diesmal halfen ihr die vielen kleinen Freundinnen. Wesentlich schneller als ihre große Spinnenfreundin hatten sie die Gefahr erfasst und mit ein paar erfahrenen, gezielten Bissen brach das Netz unter Ariachne zusammen.

Schon wieder fiel das Spinnenmädchen nach unten. Doch diesmal rettete ihr diese Bewegung das Leben So knapp, dass Ariachne schon befürchtete, sie würde es nicht mehr schaffen flog die Bola an ihrem Rücken vorbei und explodierte knapp vor der Arenamauer. Hastig erklimmte die Sunanin erneut das Netz, als sie ein Schrei erreichte. "Gib mir das Gegengift! Ich gebe auf!"

Schwer atmend stützte sich der Takenin auf seine Oberschenkel und der Schweiß der Anstrengung seinen vergifteten Metabolismus im Stehen zu halten rann seinen Körper hinunter. Ariachne konnte nicht wirklich fassen, dass es vorbei sein sollte. Verwundert, in der Bewegung erstarrt hing sie mit ihren restlichen fünf Beinen im

Netz und starrte verblüfft auf ihren Gegner.

Erst als von Richtung Bazooka ein triumphierender Schrei und ein anschließendes Klatschen aus allen Richtungen aufbrandete wurde sie erst schlagartig knallrot, begann dann zu zittern und ließ sich auf den Boden fallen. Sofort fingen ihre kleinen Spinnen an das Netz aufzufressen und sie reichte den vorbeieilenden Medinins ihr Gegengift. Hastig rannte sie zu ihrem Speer, sammelte ihn auf und verließ dann fluchtartig das Arenainnere, wo ihr eine überdrehte Vampirin um den Hals flog.

"WAAAAH! DU BIST SOOO ... SPITZE!" Auf ihrer Schulter sass ein kleiner Käfer und winkte ihr fröhlich zu. Ariachne ruderte mit ihren Armen. "Luuuft!" Verlegen ließ Kal sie wieder los und kratzte sich am Kopf. "Sorry, ... aber HA! DU BIST SOOO GENIAL!" Sie konnte nicht stillstehen und hüpfte in der Gegend herum wie ein Gummiball. Dann erstarrte sie plötzlich und griff nach dem Insekt auf ihrer Schulter.

"Da! Der is von Shino. Du sollst auf ihn aufpassen, bis er dran ist und er gratuliert dir auch!" Sie starrte plötzlich betroffen auf den noch leicht blutenden Beinstumpf ihrer Freundin. "Tut es schlimm weh? ... lass dich besser von Bazooka verarzten, sie hat einen halben Medizinschrank zur Sicherheit mitgenommen ... dabei kann man mich sowieso nicht mehr helfen!" Grinsend warf sie sich in Pose.

"UND NUN! Beobachte die Meisterin bei der Arbeit!" Ariachne grinste zurück und knuddelte sie noch einmal ermutigend, wobei sie die Vampirin äußerst unelegant in die Höhe hob. "Mach sie platt!" Ihre Haare wurden ordentlich verwurschtelt, bevor sie endlich wieder auf dem Boden der Tatsachen stand. Dunkelgrüne Augen glitzerten vergnügt. "Keine Angst, mir ist keiner gewachsen ... fast ... aber auf jeden Fall keiner von diesen Flaschen hier!"

Neidisch sah das Spinnenmädchen ihrer besten Freundin nach, als sie trippelnd nach Bazooka suchte und sich neben sie stellte. Setzen war für sie mit diesen komischen Steinbänken, die nahtlos ineinander übergingen nicht möglich. Sofort machte sich die ältere Kagu mit einem breiten Stirnrunzeln über die Verletzung an ihrem Bein her und zwei Minuten später war sie mit einem notdürftigen Verband versorgt.

"So! Passt wackelt, drückt und hat Luft!" Ariachne würde eine mittelgroße Tube in die Hand gedrückt. "Jeden zweiten Tag Verband wechseln und damit einschmieren oder ich komm und geb dir nen Tritt!'" Gehorsam nickte die junge Sunanin und verstaute den Behälter in ihrem Gürtel. Dann wurde die Konzentration der Beiden wieder auf die Arena gezogen. Dort traten Gaara und Sasuke nun gegeneinander an und ganz Konoha hielt den Atem an.

Es war vollkommen still in der Arena. Das junge Spinnenmädchen hatte deutlich gezeigt, zu was der Uchiha- clan auch heute noch in der Lage war und nun würden die zwei mächtigsten bekannten Kräfte aufeinander prallen. Der Anfang des Kampfes wurde verkündet und niemand wagte zu atmen. Bodenlose Stille erfüllte das Stadium und wickelte sich um die Kehlen der Zuschauer.

Nach zehn Minuten hörte man die Stimme der jungen Hanabi über den Platz schallen. "He! Wenn der so gut ist ... warum verkriecht sich der Feigling dann?"

Um Gaara herum war es dunkel. Kein Licht, kein Geräusch, nicht einmal der freche Ausruf der jungen Hyuga drang zu ihm hindurch. Auch die Kunai, Jutsus und das Schweigen des Uchiha- Jungen, der auf diesen Konkon einhämmerte drangen nicht zu ihm durch. Er suchte nach Rat und fand ihn nicht. Ursprünglich, noch gestern hatte er diesem frechen Kerl einfach die Birne vom Kopf schlagen wollen. Er wollte sein Blut

auf dem Boden verteilen und es Kalashin überreichen, aber nun ...

... die junge Vampirin aus Suna hielt ihn für kaltherzig ... UND brutal! Er hatte die ganze letzte Nacht darüber gegrübelt und war nicht wirklich zu einem Ergebnis gekommen. Daheim hätte er sich einfach in die Wüste verziehen können und niemand hätte gewagt ihn zu stören, aber hier ... er wollte nicht noch einmal dieses Chuninexamen machen müssen, wenn Kalashin nicht dabei war.

Er war zu dem Schluss gekommen, dass er die Vorurteile der jungen Vampirin am besten Abbauen konnte, wenn er sich anders verhielt. Das dumme war nur ... was machte er jetzt mit diesem jungen Uchiha, der da draußen herumturnte und all seine Kraft damit verpulverte seinen Schutz zu zerstören ... er durfte nicht zu lange warten, sonst schaffte es dieser übereifrige Kerl am Ende noch ...

... am Anfang hatte Gaara noch vorgehabt sich einfach besiegen zu lassen, aber dann war ihm der Gedanken gekommen, dass sie ihn erst recht für absolut kaltherzig halten würde. Was ist das Gegenteil von Gefühllosigkeit ... Mitgefühl? Freundschaft? Vertrauen? Bis jetzt waren das nur leere, vielleicht sogar gefährliche Begriffe für den Dämon aus Sunagakure, aber nun war er fest entschlossen sie mit Inhalt zu füllen.

Und weil ein Sabuki no Gaara noch nie halbe Sachen gemacht hatte, schallte plötzlich ein lauter, scharfer Befehl durch die Arena, die unfraglich zu einem gewissen, rothaarigen Jungen gehörte und keinen Widerspruch kannte. "HALT!" Unten im Wartezimmer hob Kalashin fragend eine Augenbraue "Was hat der Spinner den heut wieder vor?", während Temari oben auf ihrer Bank schlimmes schwante.

Sasuke hatte bis jetzt ohne Unterlass vergeblich alles Unternommen um die Kugel dieses Sandtypen zu knacken und hatte nun vor lauter Verblüffung, dass Gaara nun damit begann seine Deckung von selbst abzureißen tatsächlich in seinen Attacken innegehalten. Sand rieselte zu Boden und floss nur widerwillig in die Kürbisflasche zurück, als Gaara mit versteinertem Gesicht einen Schritt nach vorne machte.

Plötzlich streckte er seine Hand aus, die Handfläche zur Innenseite. "Uchiha! Ich kann deinen Schmerz nachvollziehen, schließlich habe auch ich meine Mutter verloren! Ich möchte dir Helfen! Lass uns Freunde sein und zusammen diesen Itachi jagen ... ich denke du wirst einen mächtigen Verbündeten dringend brauchen können!" Gaara war sich zwar ziemlich sicher, dass dies so ungefähr die Worte waren, die man zu sagen hatte, wenn man Freundschaft schließen wollte, aber sicherheitshalber sah er noch einmal zu seinen Geschwistern auf die Tribünen hinauf.

Hätte Gaara gerade behauptet er wäre Orochimaru persönlich, so hätte er keine bessere Wirkung erzielen können. Der Hokagen schmunzelte, der Kazekage riss entsetzt über das Verhalten seiner schärfsten Waffe die Augen auf und die anderen Kagen sahen sich fragend an. Bazooka zog verwirrt ihre Nase kraus, Ariachne hob fragend beide Augenbrauen in die Höhe, Temari schlug sich die Hände vor das Gesicht und Kankuro wälzte sich lachend auf dem Boden, ein seltsames Geräusch in der gespannten Stille.

Kopfschüttelnd starrte der unwissende Grund dieses ganzen Durcheinanders auf den Bildschirm vor sich. "WAS beim Sandsturm will er bitteschön damit bezwecken? Ist er doof? ... ok ist er ... ABER TROTZDEM!" Shino hatte den Kopf schiefgelegt und dachte still nach. "Anscheinend möchte er von Sasuke auf gar keinen Fall als Feind angesehen werden, weiß aber nicht wie er das anstellen soll." Nun schüttelte auch Kalashin verwirrt den Kopf. "Ich weiß ja nicht ... aber normalerweise ist es ihm völlig egal wer um ihn herum schwirrt! ... was verspricht er sich bloß davon?" Die beiden wartenden starrten, so wie auch der Rest der Arena auf den immer noch erstarrten Sasuke.

"HÄ?" Es war sicher nicht die intelligenteste Frage, die der junge Uchiha jemals gestellt hatte, aber jeder Anwesende konnte sie von Herzen nachempfinden. Verwirrt legte er seine Stirn in Falten. "Is das jetzt ein Trick oder so?" Angriffsbereit behielt er das Kunai in den Händen und ignorierte die ausgestreckte Hand geflissentlich. Gaara kniff die Augen zusammen und überlegte, ob er jetzt angreifen oder einen zweiten Versuch starten sollte.

Er erinnerte sich an die offensichtliche Beschränktheit der Konohagenins und entschied sich für letztere Alternative. "Ich sagte: ich würde mich gerne mit dir Anfreunden und dir helfen deinen großen Bruder zu jagen ... habe ich etwas falsch gemacht?" Etwas nachdenklich starrte der Sanddämon auf seine Hand. Sasuke blinzelte etwas desorientert. WAR dieser Kerl wirklich so bescheuert oder tat er nur so?

Er schüttelte den Kopf. Na egal. "Hör zu ... äh ... Gaara richtig? Ich werde Itachi ALLEINE zur Strecke bringen, denn schließlich ist das eine Sache allein zwischen MIR und IHM. Tss, ... Wenn du deine Mutter rächen möchtest, schön und gut, aber das interessiert mich ehrlich gesagt nicht die Bohne. Such dir am Besten jemand anderes ... und jetzt lass uns weiterkämpfen, ich hab noch ein Chuninexamen zu bestehen."

Auf den Bänken ging es absolut gemischt zu. Hanabi schrie etwas wie "Sasuke du DEEEPP!", woraufhin sie endgültig von ihrem Vater mit hochrotem Kopf aus der Arena geschleift wurde. Der Kazekage bemühte sich, nun wieder etwas beruhigt um einen neutralen Gesichtsausdruck und Temari und Kankuro verzogen gekünstelt schmerzhaft das Gesicht und gaben synchron ein "Falsche Antwort!" von sich.

Einen kurzen Augenblick lang packte Gaara die Wut. Wie konnte dieser aufgeblasene, unwichtige, unfähige Uchiha es wagen IHM die Freundschaft abzuschlagen? Blitzschnell zischte sein Sand nach vorne und begann den jungen Konohanin einzuhüllen, bis nur noch der Kopf herausragte. Kiba und Shino, Hinata war dank Neji bewusstlos, die sich noch sehr lebhaft an die Geschehnisse im Todeswald erinnern konnten, zogen erschrocken die Luft ein.

Noch allzu deutlich erinnerten sie sich an das Schicksal des Amenins, als der jung Dämon es Blut regnen ließ. Ariachne schlug sich erschrocken die Hände vor dem Mund und ein einsamer Ruf hallte durch das Stadion. "Gib auf du Depp oder jemand anderes muss deinen Bruder töten!" und mit einem hinzugefügten "Is doch wahr." setzte sich Bazooka wieder auf ihren Platz, als sie die vorwurfsvollen Blicke um sie herum bemerkte. Doch Sasuke, schrie ein trotziges "NEIN!" über den Platz.

Plötzlich breitete sich ein zufriedenes Grinsen auf dem Gesicht des jüngsten Kazekagensohnes aus und der Sand, der soeben noch zum Todesstoß bereit gewesen war floss zurück in die Kürbisflasche. Während sich der Schwarzhairige verwirrt den schmerzenden Kopf rieb, auf dem er aufgekommen war, verschränkte Gaara die Arme vor der Brust, grinste süffisant zu dem Uchiha hinüber und meinte dann völlig mit sich zufrieden. "Ich schenke dir das Leben! Nun stehst du in meiner Schuld und musst mein Freund sein!"

Dann drehte er sich zum Schiedsrichter um und meinte in einem Ton, der keinen Widerspruch duldet "Er gibt auf!", registrierte nur noch peripher dessen bestätigendes Nicken und begab sich zu seinem Geschwistern, die sich zusammen mit Bazooka lachend auf den Bänken kugelten.

Kalashin stand unten vor dem Bildschirm und schüttelte nur noch den Kopf. Dieser

Kerl war wirklich der Gipfel an Arroganz und Überheblichkeit und dieser seltsame Sasuke, war wohl auch nicht besser. Arme Ariachne, da wurde ihre ganze Familie ausgerottet und was blieb übrig? Ein Kerl, dessen Ego größer war als sein Verstand. Wieder traten die zwei Anbu in den Raum. "Kalashin Kagu und Seth Bark!"

Einen Augenblick brauchte die junge Vampirin um zu realisieren, dass sie damit gemeint war. Shino klopfte ihr auf die Schultern und schon war sie den Gang runter. Sie überlegte, ob sie jetzt schon ihre Waffe zusammenschrauben sollte, beschloss dann aber, lieber erstmal ihren Gegenüber etwas zu schocken ... wegen der psychologischen Wirkung! Mit einem zufriedenen Grinsen trat sie auf den großen Platz.

Sie winkte einmal kurz in Richtung Sunanins und stellte sich dann selbstbewusst in die Mitte. Ihr Gegner war etwas hager und eigentlich sehr unauffällig gekleidet. Eine normale Hose mit hineingestopftem Tshirt und keinen sichtbaren Waffen. Erst als sie sehr genau hinsah, konnte sie überhaupt ein Stirnband ausmachen, dass er umgedreht, so dass man die Plakette nicht erkennen konnte, um den Bauch geschlungen hatte.

Als sie sich sicher war, dass er sie beobachtete, knickte sie ihre Elle ab, was ihr einige angeekelte Schreie von den Tribünen her einbrachte und begann ihre Naginata aus dem Körper zu ziehen und zusammenzuschrauben. Bazooka seufzte nur und schüttelte den Kopf, während Ariachne bewundernd zusah. Doch die junge Vampirin schien mit dieser Aktion den gewünschten Eindruck auf ihren Gegenüber zu machen. Er wich unwillkürlich einen Schritt zurück und runzelte die Stirn. Siegesbewusst grinste Kalashin ihn an und ging in Kampfstellung. Es würde leicht werden ... dieser Kerl war nicht für den Kampf gebaut und um nichts anderes ging es in dieser Prüfung. Erwartungsvoll blickte sie auf den Schiedsrichter, der hustend und keuchend erst zum Hokagen hinaufblickte und nach dessen Nicken das Startzeichen gab.

Wieder einmal war es in der Arena still geworden und abwartend betrachteten die Zuschauer das Geschehen. Doch wieder erwarten zog der fremde Ninja kein Kunai, keine Waffe, sondern holte in aller Seelenruhe einen Kulli aus seinem Hemd. Er hob die Hände und weil Kalashin neugierig war, ließ sie ihn gewähren. Wollte der Kerl jetzt ein Autogramm von ihr? Durch die geschickte Architektur der Arena konnte man ihn überall gut vernehmen.

"Mein Name ist Seth Bark, Ninja aus dem schönen Kirigakure. Ich muss leider zugeben, dass ich für den Kampf nicht wirklich geeignet bin. Nichts desto trotz bin ich ein perfekter Spion und ein wirklich geschickter Dieb. Da mir von vornherein klar war, dass ich gegen meine zukünftigen Gegner keine Chance haben würde, bin ich schon seit drei Jahren damit beschäftigt mögliche Konkurrenten auszuspionieren um sie bei dieser Prüfung dann erpressen zu können.

Sicher werden manche von ihnen nun entsetzt sein über ein solch unehrenhaftes Vorgehen, aber ich versuche nur meine Fähigkeiten optimal für mein Land einzusetzen und ich hatte ja dabei keine böartigen Hintergedanken, sondern wollte nur mein Manko im Kampf ausgleichen!" Manche Personen in den Reihen nickten zustimmend, manche runzelten zweifelnd die Stirn.

"Bei manchen tat ich mich jedoch sehr hart, einerseits, weil sie sich nie etwas hatten zu schulden kommen lassen ... zum Beispiel die ehrenwerte Hinata Hyuuga, eine wahre Ausgeburt an Tugend ... zum anderen, weil ich die bestandene Prüfung ja schließlich auch genießen wollte, ... nicht wahr Gaara- chan?" Er nickte dem Angesprochenen zu, wandte sich dann wieder an seine Gegnerin und Kalashin hatte plötzlich das dumpfe Gefühl, dass ihr das folgende nicht gefallen würde.

"Eine davon war diese nette, absolut saubere Kalashin Kagu, die offensichtlich noch NIE irgendetwas getan hat, das man nicht in die Zeitung setzen könnte. Doch DANN durfte ich ein höchst interessantes Gespräch belauschen! ... Ehrlich gesagt ... ich weiß nicht warum deine Schwester die Anbumaske braucht ... und ich weiß auch nicht warum sie nicht erkannt werden will ... aber Tatsache ist, dass sie Kurenai als Pfand einen, ... diesen ... kleinen unauffälligen Stift gab! Wenn man ihn auslöst wird ein absolut tödliches Gift in die Venen deiner große Schwester gespritzt, dass sie innerhalb von Sekunden umbringen wird. Und eben dieser Auslöser ... befindet sich jetzt in meinem Besitz!"

Nun sprach er sehr schnell. "Wenn jemand in diese Arena eindringt, der hier nicht her gehört UND DAMIT MEINE ICH AUCH IRGENDWELCHE INSEKTEN! Werde ich keine Skrupel haben dieses Ding auszulösen! Dummheit muss bestraft werden und deine Schwester war sehr dumm! Also ... lass die Waffe fallen und gib auf!" Geschockt stand Kalashin da ... ihre Schwester ...

Da hallte ein Schrei durch die ganze Arena, der dazu führte, dass die eine Hälfte der Zuhörer aprupt zu ihren Waffen griff und die andere zusammenzuckte. "WEHE DIR! FRÄULEIN KALASHIN KAGU! GLAUBST DU WIRKLICH ICH BIN SO BLÖD?" Bazooka war aufgestanden und blitzte, trotz Maske, wütend auf diesen Idioten hinunter. Unsicher starrte Kalashin zwischen ihrem Gegner und ihrer Schwester hin und her ... die Anbu zogen langsam einen Kreis um sie ... war es doch wahr?

Auf der einen Seite war ihre Schwester schon immer sehr gewissenhaft gewesen und solch ein Fehler war einfach nicht ihre Art ... auf der anderen Seite war diese Stift-Sache zu typisch und zu abgedreht, als dass sie hätte frei erfunden sein können ... "MACH IHN PLATT MÄDEL, BEVOR ICH KOMM UND DIR DEN HINTERN VERSOHL!" Kalashin fasste einen Entschluss.

Mit einem "RED NICHT SO SCHWACH ÜBER MEINE SCHWESTER DU BAKA!" stürzte sie sich auf ihren Gegenüber und schwang ihre Naginata. Kurz bevor sein Kopf auf dem Boden aufprallte hörten die feinen Ohren der Vampirin, das leise 'Klick' eines gedrückten Knopfes. Über ihr riss Bazooka vor Schmerzen kurz die Augen auf und sackte dann schlagartig in sich zusammen. Ariachne konnte sie gerade noch so auffangen, bevor ihr Körper den Boden erreicht hätte.

"SCHEISSE!" Kalashin flog auf die Tribüne und rannte entsetzt zu ihrer Schwester. Vergessen war das Examen. In ihrem Körper breitete sich langsam ein taubes Gefühl aus ... seltsam ... sie spürte doch schon seit Ewigkeiten nicht`s mehr ... Ariachne hielt sich entsetzt eine Hand auf den Mund. Und die Anbu machten sich gerade daran ihre Maske zu entfernen, als eine fast schon zitternde Stimme ihnen Einhalt gebot.

"Lasst mich das machen!" Kurenai trat zitternd heran und packten den leblosen Körper ihrer ehemaligen Schülerin ... und hätte ihn beinahe fallen gelassen. "Sie ... sie lebt noch!" Hastig wurde die Halsschlagader gedrückt, die der erfahrenen Konichi einen schwachen, aber regelmäßigen Herzschlag verriet. "Oh Gott sei Dank, sie lebt noch!"

Nun war es an Kurenai weggeschubst zu werden und Kalashin packte ihre große Schwester. "Schnell! Wo ist das nächste Krankenhaus? ... und du kommst mit ... Kure ... wasauchimmer!" Ein Anbu mit der Maske des Wiesels zeigte ihnen hastig den Weg und der Hokage wusste, dass ihm wieder einmal ein ernsthaftes Gespräch mit einer seiner Ninjas bevorstand.

#Irgendwo in den Bergen vor Suna ...#

"AAAAH ICH STEEERBEEEE!" Nun ... es war wirklich nicht der Glückstag des Säbelzähntigers gewesen, aber woher hätte er auch wissen sollen, dass die beiden jungen Krieger vor lauter Schreck tatsächlich ihre Waffen ziehen und sich vor das Gesicht halten würden. Nun lagen die beiden Schatzsucher unter einer großen, Säbelzähntigerleiche und bekamen sie nicht hoch.

"Was muss dieses Vieh auch so schwer sein! Das gibt bestimmt blaue Flecken!" Die Dummheit der Beiden bewahrte sie davon die tatsächliche Gefahr der Situation, in der sie sich gerade noch befunden hatten, richtig zu erfassen und so auch davor einen ordentlichen Schrecken zu bekommen, beneidenswert.

Schließlich kamen alle notwendigen Informationen in den Gehirnen der beiden an und Palle stellte die entscheidende Frage. "Und wie kommen wir unter diesem Ding jetzt wieder raus?"

Er bekam keine Antwort.

Drei Stunden später kamen sie jedoch dann doch endlich unter der Leiche hervor, weil sie, aus purem Zufall, gleichzeitig versucht hatten ihn hochzuheben. Daraufhin stritten sie sich über vier Stunden darüber, wem jetzt diese wahnsinnige Powerleistung zu verdanken war.